Roboter sollen die Velos wegstellen

Grosser Rat BS

Parking Am Badischen Bahnhof wird ein voll automatisiertes Parking für 1200 Velos geplant.

VON NICOLAS DRECHSLER

Neben dem Erlenmatttram und der Umgestaltung des Platzes vor dem Badischen Bahnhof (Seite 21) beriet der Grosse Rat ein weiteres Geschäft im nahezu gleichen Planungsperimeter: ein unterirdisches, voll automatisiertes Veloparking. Respektive den Planungskredit von rund einer halben Million Franken für ebendieses Parking. Und die ideologische Debatte rund um Mobilität fand hier ihre Fortsetzung. Die bürgerlichen Fraktionen wandten sich nahezu geschlossen gegen den Kredit für das «vergoldete Veloparking», wie es André Auderset von der LDP nannte.

Zu teure Parkplätze

Die voraussichtlichen Kosten von 11,7 Millionen Franken für 1200 Veloparkplätze seien viel zu viel Geld, so der Tenor der Bürgerlichen. Der Präsident der Umwelt- und Verkehrskommission (Uvek) Michael Wüthrich (Grüne) widersprach dem energisch. Vor allem hatte er aber damit zu tun, die Bedenken aus allen politischen Lagern gegenüber dem Parking auszuräumen. Seine Fraktionskollegin Brigitta Gerber machte sich Sorgen, ob das Parking dem allmorgendlichen Pendleransturm gewachsen sei. Die ebenfalls den Grünen angehörende Anita Lachenmeier äusserte Sicherheitsbedenken. Und David Jenny (FDP) wollte erst mal sehen, wie die in Winterthur in Betrieb genommene kleine Versuchsanlage funktioniert.

«Sollte es nicht funktionieren, kann man die Übung abbrechen.»
Michael Wüthrich, Grüne, Präsident Uvek

Technisch machbare Sache

Baudirektor Hans-Peter Wessels (SP) betonte, genau für diese Abklärungen sei der Projektkredit ja da: «Selbstverständlich sind hier noch sehr viele Fragen offen. Deswegen ist es ja auch kein Baukredit, sondern ein Projektierungskredit.» Wüthrich meinte, es gäbe auch Lösungen technischer Art, damit die Velos dann zur Verfügung ständen, wenn der Zug ankommt: «Wartezeiten können durch Voranmeldung begrenzt werden, via App oder SMS, dann wird das Velo bereitgestellt und ist in Sekundenschnelle da, wenn man es braucht.»

Ein Veloparking sei keine Weltneuheit, betonte Wessels. Es gäbe ähnliche Anlagen bereits in Japan. Und die Basis für das System sei weitverbreitet: «Die Technologie ist keinesfalls neu, sie wird weltweit millionenfach verwendet. Es ist schlicht und einfach ein Hochregalsystem.» Wüthrich, der sich am Rednerpult häuslich eingerichtet hatte, da ein Verkehrsgeschäft nach dem anderen anstand, fügte an: «Sollte es nicht funktionieren, kann man die Übung abbrechen.»

Keine andere Möglichkeit

Eine billigere Lösung sei nicht machbar, erklärten alle Befürworter: Unter dem Badischen Bahnhof habe es sehr wenig Platz. Um Raum zu schaffen für ein begehbares Parking, müssten tragende Säulen entfernt werden; mit den entsprechenden tiefgreifenden Umbauten, um die Statik des Bahnhofs zu gewährleisten. Der Liberale Heinrich Vischer erzählte von einer Ortsbegehung, die er gemacht habe und die ihn überzeugt habe, gegen seine Fraktion und für den Planungskredit zu stimmen. Schliesslich folgte das Parlament dem Antrag von Regierung und Uvek und bewilligte den Planungskredit mit 59 zu 30 Stimmen bei einer Enthaltung.